

Jahresbericht des Präsidenten 2012

Über 50 Grossrätinnen und Grossräte an der BEKAG-Mittagsveranstaltung, neue Leistungsvereinbarung zwischen MEDPHONE und GEF sowie die Verabschiedung des Hausarztberichts durch den Grossen Rat, BEKAG-Präsident Beat Gafner blickt auf ein standespolitisch erfolgreiches 2012 zurück.

*Dr. med. Beat Gafner,
Präsident der Ärztesellschaft des Kantons Bern*

Erfolgslebnisse in Zusammenarbeit mit Verbänden und Fachgesellschaften

Wahl von Jürg Schlup in den Zentralvorstand zusammen mit Urs Stoffel und Christoph Bosshard und anschliessend Wahl zum **FMH-Präsidenten**.

Leistungsvereinbarung zwischen MEDPHONE und GEF über den Betrag von Fr. 200'000.– pro Jahr ab 2012 bis 2014.

Die **Mittagsveranstaltung für Grossrätinnen und -räte** im Zunftsaal «Zu Webern» war mit über 50 Teilnehmern ein Erfolg. Notfalldienstversorgung, MEDPHONE und Zusammenarbeit mit Spitalnotfallporten waren Themen.

Konkretisierung und gemeinsame Vereinbarung mit der GEF über die differenzierte Ausgestaltung der **Notfalldienstkriterien** und des **Beschwerde- und Rekursweges** bei Streitigkeiten.

Die Genehmigung des Berichtes der GEF zur **«Hausarztmedizin im Kanton Bern»** durch den Grossen Rat begründet für viele unsere Forderungen eine sachliche, akzeptierte Grundlage.

Der **Lehrstuhl Hausarztmedizin** an der medizinischen Fakultät der Universität Bern wird realisiert. Bei der Ernennung der Struktur- und Wahlkommission wurde die BEKAG leider nicht berücksichtigt!

Genehmigung des Grossen Rates betreffend Weiterführung und Ausbau des Projektes **Praxisassistentz** mit 21 Stellen pro Jahr 2012 bis 2017.

Mitbegründung der **Berner Stiftung zur Förderung der Hausarzt-Medizin** zusammen mit dem VBHK, SGAM und dem Ehepaar Dres. med. Saner zur Förderung der Hausarztmedizin als akademische Disziplin an der Universität Bern, zur Unterstützung

des Berner Institutes für Hausarztmedizin und zur Entwicklung neuer Versorgungsmodelle in der Grundversorgung.

Teilerfolge im **Projekt Stärkung Medizinstandort Bern** mit Weiterbetrieb der peripheren Standorte, damit Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit lokaler Notfalldienst-Kreise mit Spitalnotfallporten und Deponierung der Anwartschaft auf einen weiteren Verwaltungsratssitz im gemeinsamen Verwaltungsrat Inselelspitalstiftung-Spital Netz Bern AG.

Unterstützung der BEKAG-Anliegen durch die **Berner KMU**:

- Bericht zur Hausarztmedizin
- Ausbau Praxisassistentz bei Hausärzten
- Lehrstuhl für Hausarztmedizin
- Unterschiedliche Tarife für ambulante Leistungen an öffentlichen und privaten Spitälern im Kanton Bern
- Motionen betreffend Spital- und Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum (Simmental-Saanenland)
- Totalrevision des Gesetzes über den Grossen Rat und der Geschäftsordnung: Einführung einer ständigen Sachbereichskommission für den Sachbereich Gesundheits- und Fürsorgekommission
- Unterstützung der BEKAG Stellungnahmen zu den Entwürfen des Spitalversorgungsgesetzes und der Spitalliste
- Artikelserie «BEKAG trifft Berner KMU»

Eigene Datenerhebungen? – Unverzichtbar! Guter Start des Projektes **«OBELISC»**. OBELISC ist keine neue Datensammlung, sondern ein Subkollektiv aus der bisherigen Datensammlung der NewIndex. Übermittelt werden die Daten durch unser Trustcenter PonteNova. OBELISC ist Grundlage für eine Versorgungsforschung mit kantons- oder regionenspezifischen Fragestellungen. 38% aller PonteNova-Kunden nehmen bereits teil. Zusatzkosten und Administration entstehen keine.

MEDIFUTURE ist eine Informationsmesse zur Karriereplanung und Praxiseröffnung für junge Ärztinnen und Ärzte. Seit drei Jahren ist die BEKAG mit einem Stand vor Ort. Künftig mit der Option, ein «Schaufenster der Regionen» anzubieten.

Lancierung des **Qualitäts-Basis-Moduls (QBM)** nach langer Vorarbeit der Gruppe um Christoph Ramstein, Co-Präsident des Verbandes Deutschweizer Ärztesellschaften (VEDAG) und der Fachhochschule Gesundheit Bern. Teilnahme 2012 und 2013 kostenlos, Sponsoring durch Ärztekasse. Nähere Informationen zu diesem, in der Hausarztpraxis praktikabel einsetzbaren Qualitätsförderungssystem unter www.vedag-qbm.ch.

Nachdem der Kanton jahrelang die Einführung des neuen **Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes** hinausgezögert hatte, konnte die BEKAG knapp vor Jahresende noch ihre Mitglieder zu wichtigen Aspekten wie Fürsorgerische Unterbringung, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag informieren. Eine fundierte Orientierungsveranstaltung zum Thema findet am 28. März im Gasthof Schönbühl statt. Erste Erfahrungen können dann bereits ausgetauscht werden. Weitere Informationen zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht finden Sie im doc.be 6/12 und auf der Homepage der BEKAG.

Die Zusammenarbeit mit dem **BEKAG-Sekretariat** mit Frau Marie-Therese Zurkinden, Frau Jessica Fuhrer und Herrn Dr. jur. Oliver Macchi unter der kompetenten Führung von **Frau Pirotschka Wolf** ist das sichere Fundament jeglicher Verbands- und standespolitischer Arbeit.

Die minutiöse Aufarbeitung des **BEKAG-Archives** hat auch in diesem Jahr grosse Fortschritte gemacht. An dieser Stelle danke ich Herrn Prof. Dr. med. Urs Boschung

für seine wegweisende Arbeit. Wer die Vergangenheit nicht kennt, verbaut sich den Blick in die Zukunft.

Die Benefizkonzerte des **Medizinerorchesters Bern** in Barcelona und Bern zu Gunsten der Stiftung Theodora Schweiz und Spanien bleiben mir als Highlight des Sommers 2012 in lebhafter Erinnerung. Profitiert haben das Medizinerorchester, die Theodora-Clowns mit ihren kleinen Patienten, die begleitenden Fans und einige Designermarkenläden links und rechts der Rambla.

Partnerschaften

PonteNova ist ein starkes Trustcenter in Form einer eigenständigen AG mit starker Beteiligung der BEKAG im Aktionariat. Für die Datenerhebung und den Datentransport an die **NewIndex** ist Pontenova unverzichtbar. Dank der Daten von PonteNova lassen sich Wirtschaftlichkeitsklagen gegen praktizierende Ärztinnen und Ärzte abwenden. Daneben verfolgt PonteNova andere, mehr ökonomisch orientierte Betätigungsfelder, ohne den starken Bezug zu den BEKAG-Interessen aus den Augen zu verlieren.

Ohne **MEDPHONE** ist die Organisation des ambulanten Notfalldienstes kaum mehr vorstellbar. Das kontinuierliche Wachstum auch über die Kantonsgrenze hinweg beweist, dass der Kurs stimmt.

Zusammen mit der Zahnärzte-Gesellschaft des Kantons Bern und dem Verein Bernischer Tierärztinnen und Tierärzte bildet die BEKAG nicht nur die Gruppe «Gesundheit»

der Berner KMU, sondern organisiert auch die «Überbetrieblichen Kurse» ihrer Praxisassistentinnen an der vom Kanton geführten Schule «**be-med**». Als Präsident und Delegierter der BEKAG amtet Kollege Renato Tognina aus Steffisburg und führt diesen Dampf mit Geschick durch eine finanzpolitisch rauhe See. Das finanzielle Engagement unseres Verbandes ist beträchtlich.

Im Vorstand der **Konferenz der Kantonalen Ärztesellschaften (KKA)** werden schwergeköpft die ökonomischen Interessen der kantonalen Ärztesellschaften diskutiert. Im Namen der kantonalen Ärztesellschaften verhandelt die KKA mit den Tarifpartnern Santésuisse und Tarifsuisse. So kann ein Auseinanderdividieren der KÄGs durch die Versicherer verhindert werden.

Die **Delegiertenversammlung der FMH** nimmt seit der Übernahme der FMH-Präsidenschaft durch Jürg Schlop verstärkt ihre Führungs- und Vermittlerrolle gegenüber dem Zentralvorstand FMH wahr. Aus der BEKAG stammend und vom **VEDAG** delegiert sind Marcel Stampfli und Thomas Heuberger, der auch den Vorsitz in der DV-FMH einnimmt.

Stotterndes und Sonstiges

Die Flaute auf dem Berner TPW-Markt ist ärgerlich. Auch 2012 war keine Steuerung möglich auf Grund fehlender, korrekter Datenlieferungen und fraglicher Repräsentativität der Santésuisse nach Ausscheiden der HSK-Gruppe (Helsana, Sanitas, KPT) und der Assura. Die «alte», noch geltende LeiKoV hat einen Vorteil: Dann, wenn Verträge, trotz Kündigung des TPW, noch weiterlaufen. Die Tage der alten LeiKoV sind aber gezählt.

Doppelt ärgerlich ist der Umstand, dass der Regierungsrat im Festsetzungsverfahren der ambulanten Spitaltaxtpunktwerte zwischen Santésuisse und den öffentlichen Spitälern des Kantons Bern, einen TPW von Fr. 1.16 für gerechtfertigt hält. Die riesige Differenz begründet der Regierungsrat mit der mangelnden Transparenz unserer Daten aus der Praxis!

Die Delegiertenversammlung der BEKAG hat in der Abstimmung über die umstrittene **Managed-Care-Vorlage** die Stimmfreigabe beschlossen. Zu gross waren die Widersprüche innerhalb der freipraktizierenden Ärzteschaft.

Vernehmlassungen

- Spitalliste des Kantons Bern, Revision des Spitalversorgungsgesetzes 1. Vernehmlassung,
- Änderung der Verordnung über den schulärztlichen Dienst,
- Totalrevision des Gesetzes über den Grossen Rat und der Geschäftsordnung des Grossen Rates,
- Stellungnahme zum Influenza-Pandemieplan Schweiz,
- Mitarbeit an den Vernehmlassungen der KKA.

Ausblick 2013

Themen Kanton Bern: Weiterentwicklung des Projektes «Stärkung des Medizinalstandortes Bern», Konsolidierung der festgelegten Prinzipien in Führung, Organisation und Aufrechterhaltung des ambulanten Notfalldienstes zusammen mit der GEF, Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung in den Gebieten ausserhalb der Agglomerationen, Versachlichung der Beziehungen zum Apothekerverband des Kantons Bern, starke Partnerschaften mit PonteNova und MEDPHONE, keine Steuerung der TPW im laufenden Jahr.

Themen Schweiz unter Anderem: Verstärkung der Auflösungserscheinungen von Santésuisse (Helsana, Sanitas, KPT als HSK, Assura), Wahrnehmen der subsidiären Kompetenz des Bundesrates in die Tarifgestaltung bei fehlender Einigung in Fragen der Hausarztinitiative und des Masterplanes, zähes Ringen um eine neue, lebbare Leistungs- und Kostenvereinbarung LeiKoV, TARVISION, Analysenliste und neue Direkte Medikamentenabgabe, Wiederaufleben der mehrköpfigen Hydra der kostenneutralen Umverteilung vom Spezialisten zum Grundversorger.

*Dr. med. Beat Gafner
Präsident der Ärztesgesellschaft
des Kantons Bern*

Impressum

doc.be, Organ der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern
Herausgeber: Ärztesgesellschaft des Kantons Bern,
Bolligenstrasse 52, 3006 Bern / erscheint 6 x jährlich
Verantwortlich für den Inhalt: Vorstandsausschuss der
Ärztesgesellschaft des Kantons Bern
Redaktion: Marco Tackenberg und Markus Gubler,
Presse- und Informationsdienst BEKAG, Postgasse 19,
3000 Bern 8, Tel. 031 310 20 99; Fax 031 310 20 82;
E-Mail: tackenberg@forumpr.ch, gubler@forumpr.ch
Inserate: Frau P. Wolf, Bolligenstrasse 52, 3006 Bern
Tel. 031 330 90 00; Fax 031 330 90 03;
E-Mail: pwolf@bekag.ch
Layout: Claudia Bernet, Bern
Druck: Druckerei Hofer Bümpliz AG, 3018 Bern
Ausgabe April 2013